



Verhandlungen über Finanzierung von EU-Weltraumprogrammen

Fortschritte zu Fragen der Finanzierung nach 2020

Die Europäische Kommission, der Rat und das Europäische Parlament haben am 26.02.2019 Fortschritte bei den Verhandlungen über die Finanzierung der Weltraumprogramme der EU erzielt. Die Kommission hatte für die Finanzierung der Weltraumprogramme ein Finanzvolumen von 16 Mrd. Euro im mehrjährigen Finanzrahmen (2021-2027) vorgeschlagen. Im aktuellen Finanzrahmen sind für die Finanzierung der Weltraumprogramme – „Flaggschiff“-Initiativen der Kommission – rund 12 Mrd. Euro vorgesehen.

Die Weltraumprogramme Galileo, EGNOS (European Geostationary Navigation Overlay Service) und Copernicus sind industrielle Großprojekte die von der Europäischen Weltraumagentur ESA (Europäische Weltraumorganisation) im Auftrag der EU entwickelt werden. Übergeordneten Ziele der Weltraumprogramme sind die strategische Unabhängigkeit Europas im Hinblick auf kritische Infrastrukturen und die Maximierung sozioökonomischer Nutzeffekte von weltraumbasierten Daten und Anwendungen, u. a. für Forschung, Industrie, Sicherheit und Umweltschutz. Die Weltraumprogramme sind so konzipiert, dass drei Dienste angeboten werden: offene (z. B. Satellitennavigation), kommerzielle (z. B. Logistik) und öffentlich regulierte (z. B. Grenzschutz). Das Programm Copernicus ist das weltweit umfassendste und leistungsfähigste Programm der globalen Erdbeobachtung und ein wichtiges Element der EU-Maßnahmen für nachhaltige Entwicklung und Bekämpfung des Klimawandels.

Verwaltet werden die Programme durch die Kommission, welche beabsichtigt die bis dato separaten Programme in einem einzelnen Weltraumprogramm zu bündeln. Unterstützt wird die Kommission durch die Exekutivagentur European GNSS Agency (GSA), welche (erneut) umbenannt werden soll in „EU-Agentur für das Weltraumprogramm“.

Die Sicherstellung der Kontinuität der Finanzierung der Weltraumprogramme ist von besonderem Interesse, da die EU Eigentümerin aller materiellen und immateriellen Vermögenswerte ist, welche im Rahmen der Weltraumprogramme entstehen oder entwickelt werden. Zukünftige Einnahmen der Weltraumprogramme, beispielsweise den Betrieb und Vermarktung der kommerziellen Dienste, werden durch die EU vereinnahmt und dem Unionshaushalt zugeführt. Zudem prüft die Kommission die Schaffung eines speziellen Privatkapitalinstrumentes im Rahmen des InvestEU-Programms.

In der Vergangenheit führte das Scheitern der für die Entwicklung der Weltraumprogramme gegründeten Privat-Public-Partnership, aber auch inkonsistente Governance- und Finanzierungsstrukturen, zu erheblichen Verzögerungen und Verteuerungen in Entwicklung und Errichtung der Weltraumprogramme.

Die Daten der Weltraumprogramme dürften auch für den Aufbau einer Geodaten-Infrastruktur in NRW Bedeutung haben. Zukünftig sollen Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung über das „GEOportal.NRW“ Zugang zu diversen thematischen Geodaten haben. Derzeit werden die Erdbeobachtungsdaten von Copernicus im – bundeweit einmaligen – Fernerkundungsprojekt „Cop4ALL NRW“ zur Dokumentation der Landnutzung in NRW verwendet.

Weiterführende Informationen:

http://europa.eu/rapid/press-release_MEX-19-1449_en.htm

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-18-4022_de.htm